№ 6208. Dienstag, 9. August. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (**Ketterhagergasse No. 4**) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 8. Aug., 9 Uhr Abends.

Kaiserslautern, 7. Aug. In Neustadt a. d. Haardt fand bei der Durchfahrt des Königs eine erhebende Demonstration statt. Der Bahnhof und die malerischen umliegenden Höhen waren mit bayerischen und preußischen Truppen und der gesammten Einwohnerschaft der umliegenden Orte dicht besetzt Verschiedene Redner traten auf. Die Jubelrufe für den König, für Bismarck, Moltke, Roon vereinigten sich zuletzt zu einem allgemeinen Hoch! auf Deutschlands Einheit und Freiheit, welches bei der Abfahrt des Kgl. Extrazuges zum Kriegsschauplatze donnernd durch die Berge hallte.

München, 8. Aug., Nachm. Ueber die Schlacht bei Wörth am 6. August sind vom ersten bayerischen Armeecorps folgende Mittheilungen eingegangen: Früh um 6 Uhr marschirten die Truppen aus dem Bivouac bei Ingolsheim auf grundlosen Seitenwegen nach Lobsau und Lambertsloch. Während des Marsches vernahmen sie bereits Kanonendonner. Die erste Division (Stefan) rückte gegen den feindlichen linken Flügel vor. Die Spitze traf um 1 Uhr Nachmittags ein; um 3 Uhr erfolgte ein concentrischer Angriff gegen die Position des Feindes; um $4\frac{1}{2}$ Uhr wurden die Höhen nach erbittertem Kampfe genommen und der Feind in Unordnung zurückgeworfen. Unsere Cavallerie nahm sofort die Verfolgung auf. Bedeutende Verluste. Die zweite Division, welche in der Reserve aufgestellt war, nahm an der Schlacht nicht unmittelbar Theil. Nähere Details sind noch nicht festgestellt.

Angekommen den 8. August, 7 Uhr Abends.

Paris, 8. Aug. Aus Metz früh 7 Uhr wird officiell gemeldet: Die französische Armee concentrirt sich, um die auf die Vogesen führenden Pässe zu vertheidigen. Die Nacht war ruhig. Es fand kein Engagement statt.

✻ **Berlin**, 7. Aug. Die Begeisterung der Bevölkerung bei den Siegesnachrichten ist unbeschreiblich und dabei begegnet man jetzt niemals jenem cynischen Tone, der, sei es in Rohheiten, sei es in Witzen, sonst bei jeder Veranlassung aus unserm Volke spricht. Nur die lebhafte Besorgniß hört man öfter laut werden, daß unberufene Einmischung die Früchte der sauer erkämpften Siege uns entziehe. Denn was über das Programm der sogenannten Neutralitäts-Liga verlautet, entspricht keineswegs den Vorstellungen, die ein solcher Name erweckt. Die Liga soll, wie es scheint, nicht einmal den Zweck haben, den Krieg durch ein gemeinsames Einschreiten abzukürzen — im Gegentheile, sie soll den Krieg verlängern und zu einem europäischen machen. Der Plan ist mit ungeheurer Schlauheit angelegt. Wenn ein Staat wie Oesterreich von allen Gefühlen seiner Bürger, von allen Rücksichten für seine financielle Lage Umgang nimmt und sich kopfüber in einen furchtbaren Krieg stürzt, so könnte das doch nur aus dem Grunde geschehen, daß er dabei auf seinen Vortheil bedacht ist und sich an den Stärkeren und Mächtigeren, mit Einem Worte an den Sieger anschließt. Das angebliche Programm der Neutralitäts-Liga aber schlägt das Umgekehrte vor. Nicht mit dem Sieger, sondern mit dem Besiegten sollen die neutralen Staaten gehen, sie sollen dann in die Action eingreifen, wenn Einer der Streitenden auf dem Boden liegt, und ihn wieder aufrichten, damit der Gegner nicht zu mächtig werde! Eine verkehrtere Politik, so sagt selbst die „Neue freie Presse", ein Wiener Blatt, könnte man nicht erfinden, wenn dafür ein Preis ausgesetzt wäre. Man denke sich Oesterreich ruhig zuwartend, bis die deutsche Armee auf Paris marschirt — dann erklären wir Deutschland den Krieg. In der That der geeignetste Zeitpunkt, sowohl was die Interessen Oesterreichs als die Stimmung der Deutsch-Oesterreicher beträfe. Andere Vertheidiger der österreichischen Actionspolitik, welche das Ungereimte solcher Interventionen einsehen, wollen abwarten, bis Rußland sich einmischt. Rußland selbst scheint aber diesmal die ehrliche Absicht zu haben, neutral zu bleiben, wartet offenbar ab, ob sich keine andere Macht in den deutsch-französischen Krieg mischt, Das Programm ist daher entweder gegenstandslos oder es soll die Parteinahme für Frankreich verhüllen und Oesterreich in eine verderbliche Politik hineinziehen. Denn wenn man voraussetzt, die Neutralen könnten nur zu Gunsten Frankreichs in den Krieg ziehen, so ist das keine ehrliche Neutralität mehr, sondern eine jesuitische cum reservatione mentali. Für eine solche aber ist England nicht zu gewinnen, dort wächst die Erbitterung gegen Frankreich mit jedem Tage. Es ist weniger die Furcht um Belgien, welche die Engländer aufregt, als die arge französische Tactlosigkeit, jetzt mit dem Feniertbume zu liebäugeln. Die Ovationen, die man auf französischem Boden dem Fenier Stephens brachte, schadeten dem zweiten Kaiserreich in England mehr als alle Enthüllungen Bismarck's und riefen die bedeutsamen Kundgebungen der irischen Orangisten für Deutschland hervor. Mit einer Neutralität also, die den Hintergedanken verbirgt, Frankreich beizustehen, wenn es unterliegen sollte, wird Endland nichts zu schaffen haben wollen. Bleiben Oesterreich und Italien. Beide würden die Aufgabe auf sich nehmen, Frankreich zu Hilfe zu kommen, wenn es geschlagen ist. Welchen Vortheil vermöchte ein geschlagenes Frankreich den beiden Mächten zu bieten? Keinen einzigen. Rom entgeht den Italienern unter allen Umständen nicht mehr. Oesterreich haben die Franzosen überhaupt nichts zu gewähren. Warum soll nun Oesterreich die geschlagenen Franzosen unterstützen? „Um Revanche für Königgrätz zu nehmen", erwidern dort die Gefühlspolitiker. Dazu aber wäre es heute bereits zu spät. Ein unterliegendes Frankreich könnte man allenfalls diplomatisch wieder aufrichten helfen, militärisch dürfte dies nimmer möglich sein. Die österreichisch-italienische Neutralitäts-Liga, welcher Gedanke auch dahinter lauern möge, ist schwerlich berufen, in der Wirklichkeit jemals eine Rolle zu spielen, und darum erlauben wir uns auch, sie vorläufig als eine Seeschlange zu betrachten.

— Aus allen Städten gehen uns Berichte über die enthusiastische Aufnahme der Siegesnachrichten zu. So aus Dresden, Cassel, wo man mit Musik und Gesang vor die Wohnung des Oberpräsidenten zog und dort den König, den Führer der 3. Armee und das hessische Corps hochleben ließ, und einer Menge anderer Städte, welche durch Illuminationen, Freudenschüsse, Musik die herrlichen Siege feierten. Mit großer Genugthuung erfüllt uns auch besonders, wenn wir die französischen Blätter lesen, die discrete Haltung der deutschen Presse sowie die Anordnungen des Obercommandos, durch welche die bisherigen Bewegungen der deutschen Armee dem Feinde vollständig verborgen geblieben sind. So finden wir z. B. in dem officiösen „Constitutionnel" die Nachricht, daß unser Kronprinz mit seiner Armee zwischen Trier und Koblenz stehe, und freuen uns nun doppelt über die Ueberraschung, die es in dieser wohlunterrichteten Presse hervorbringt, wenn sie sieht, wie der Prinz an der Spitze seiner Armee plötzlich bei Weißenburg den „geheiligten Boden Frankreichs" betreten und den Sieg an seine Fahne gefesselt hat.

— Dem „Frankf. Jorunal" berichtet man aus Saarbrücken am 31. Juli: Adolph Diener, gebürtig aus Malstatt, zwischen hier und Forbach, hatte in Arcis-sur-Moselle in Frankreich als Bäckergeselle gearbeitet und wollte natürlich in die Heimath zurückkehren. In Forbach internirte man ihn jedoch. Diener fand Zeit, sich drüben umzuschauen und dann via Nasweiler durchzubrennen. Am 29. Juli kam er in unserer Vorpostenlinie an und ließ sich sofort zum nächsten Offizierposten führen. Dort gab er Folgendes an: „Forbach ist Hauptquartier, uns gegenüber (Entfernung von Saarbrücken $1\frac{1}{2}$ Stunden für einen gewöhnlichen Fußgänger); es commandirt dort General Frossart. In und um Forbach sind cantonnirt: das 8., 23. und 63. Linien-Regiment und zwar in den Ortschaften Klein- und Groß-Rosseln, Emmersweiler, Morsbach, Roßbrück und Nasweiler (die gesperrten Dörfer sind preußisch) An Cavallerie sind dort das 4. und 12. Regiment der Chasseurs à cheval. Am 28. Abends trafen 30 Geschütze in Forbach ein. Die Dragoner der Kaisergarde liegen bei Nasweiler im Walde, die Cürassiere der Garde an der zweiten Station hinter Forbach nach Metz zu, dicht an der Bahn. Letzte Nacht (28.) ist ein Theil der Kaisergarde in Forbach eingetroffen. Diener giebt die Stärke des uns zunächst gegenüber liegenden Feindes auf ca. 20,000 Mann an.

— **Ein Schriftwechsel zwischen dem deutschen und französischen Central-Comité der Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger** hat dafür Sorge getragen, daß beiderseits auf dem Kriegsschauplatze zwischen Freund und Feind nicht unterschieden, vielmehr in dem kranken und verwundeten Feinde lediglich der hilfsbedürftige Bruder gesehen werden wird. (Sehr kennzeichnend contrastirt damit das Verfahren des berüchtigten Paul de Cassagnac; dieser fordert im „Pays" das für die Hilfeleistung der Verwundeten eingezahlte Geld zurück, sobald dasselbe von der internationalen Hilfeleistungs-Gesellschaft auch für verwundete Feinde verwandt werden solle. **Hr. de Cassagnac nennt die von besagter Gesellschaft aufgestellten Grundsätze einen grotesken Sentimentalismus!**)

— **Am 5. d., Abends 5 Uhr, verstarb in seinem Palais hierselbst Fürst Wilhelm Radziwill. Fürst Friedrich Wilhelm Paul Nikolaus war geboren am 19. März 1797.**

— Der „Warte" schreibt man nachstehende hübsche Schilderung des Rheinüberganges der badischen Division bei Maxau (nahe bei Karlsruhe): „Lieb' Vaterland kannst ruhig sein! Das Lied hat heute seine praktische Anwendung gefunden. Um 4 Uhr Abends betrachteten wir uns noch die Vorbereitungen, die für einen etwaigen Angriff der Franzosen auf Maxau getroffen waren; da kamen auf einmal in aller Stille die badischen schwarzen Dragoner hergeritten; nebenan übte eine in Maxau stationirte Abtheilung des 4. Inf.-Rgts. die zerstreute Gefechtsart. Schon um 6 Uhr folgte eine Abtheilung der rothen Dragoner nach; als sich aber unmittelbar an sie das 1. badische Leibregiment anschloß, während die badischen Reiter schon in Pfortz waren, da mußte jeder Zweifel schwinden, daß die badische Armee sich auf dem linken Rheinufer concentrire. Kaum waren in etwa einer Viertelstunde die Reiter passirt, so folgten 2 leichte und dann sofort 2 schwere Batterien Artillerie; ihr Vorbeimarsch dauerte bis halb 7 Uhr; dann erschienen sofort Pioniere, die ihrerseits wieder vom 2. Leibregiment gefolgt waren; der Ruf eines ihres reitenden Offiziere an einen im „Deutschen Haus" wohnenden Kameraden: „Kommt uns bald nach, jetzt brauchen wir keinen Brückenkopf mehr", war wohl Allen aus dem Herzen gesprochen. Nun folgte die 3. und 4. Batterie schwerer Feldgeschütze, die um 7 Uhr vorbeidefilirten; Musik war nicht dabei; doch hat wohl selten eine Musik einen ergreifenderen Eindruck gemacht als der Gesang des nunmehr erscheinenden 3. Infanterie-Regiments, das beim Erblicken des herrlichen vaterländischen Stroms 1000stimmig das Lied anstimmte: „Die Wacht am Rhein", nur unterbrochen beim Betreten der Brücke durch ein donnerndes dröhnendes „Hurrah", bei welchem die Offiziere ihre Helme auf ihren Degen in die Höhe hielten, die Zuschauer ihre Hüte schwenkten und in diesen Ruf einfielen. Dann folgte das 5. Inf.-Regt., eine Abtheilung des Pontontrains, die zweite Hälfte des 1. (rothen) Dragoner-Regts. und eine leichte Batterie. Den Schluß der Feldarmee bildete das 2. (gelbe) Dragoner-Regt., dem dann eine unübersehbare Bagage nachfolgte; noch als wir um 9 Uhr nach Mühlburg zurückfuhren, war die Straße bedeckt mit Trainfuhrwerk. Bis Mitternacht spätestens wird die badische Feldarmee jenseits des Rheins stehen und damit sind, da dieselbe keinenfalls einseitig vorgeht, nun vor der Hand alle Befürchtungen gehoben; die Bevölkerung weiß jetzt, daß „die Wacht am Rhein" nicht mehr blos gesungen, sondern zur That und Wahrheit wird: Lieb' Vaterland kannst ruhig sein!

Oesterreich Wien, 1. August. Bei der Debatte über die von Andrassy gestellten Anträge erfolgte von Seite Franz Deaks eine bemerkenswerthe Aeußerung über die deutschfeindlichen Artikel des „Pesti Naplo." Graf Bela Keglevich sprach seine Mißbilligung aus, daß dieses Organ der Deakpartei den Sieg Frankreichs herbeigewünscht und behauptet habe, der Pangermanismus sei für Ungarn noch gefährlicher als der Panslavismus. Deak erklärte, die citirten Aeußerungen könnten nur als Privatansicht eines Mitarbeiters des „Pesti Naplo" betrachtet werden und die Partei, weise jede Solidarität mit den bezüglichen Artikeln entschieden zurück. Ungarn, fügte der Führer der Deakpartei hinzu, dürfe sich weder von Sympathien, noch von Antipathien leiten lassen, sondern einzig und allein von der Rücksicht auf seine Interessen.

* **Frankreich.** Paris. Der strategische Aufmarsch der französischen Armee war im Augenblick des Vormarsches der deutschen Truppen auf folgende Operationspunkte basirt: 1. Bei Straßburg das Corps Mac Mahon, dem die Bahnlinien von Lyon, Epinal und Nancy die Truppen zuführten, 4 Divisionen Infanterie, jede zu 2 Brigaden mit je 2 Regimentern, 1 Jäger-Bat. und 1 Div. Kavallerie mit 6 Regimentern. An den linken Flügel schloß sich das Corps Failly an, dessen Centrum bei Bitsch stehen sollte. Das Corps hatte keine Bahnlinien für sich, sondern mußte sich rückwärts auf die von Metz und Thionville bassiren. Der linke Flügel desselben, welcher sich auch Saarbrück nähern kann, schließt sich an das Corps Frossard an, dessen Centrum bei St. Avold postirt war. Das folgende Corps, auf Metz basirt, ist das Corps Bazaine. Nun folgte nach Norden das Corps des linken Flügels, das Corps l'Admirault, welches sich auf Thionville basirte und auf zwei Heerstraßen nach unserem Mosellande vorgehen konnte. In zweiter Linie werden die Corps von Canrobert bei Chalons, von Douay (Belfort) und von Bourbaki (Garden bei Nancy) genannt. Endlich folgt noch eine Armee des Innern bei Lyon, die einen Kern von alten Besatzungstruppen haben, im Uebrigen aber erst in den Anfängen ihrer Organisation begriffen sein mag. So standen die Truppen vor Beginn der Action. Der siegreiche Vormarsch der Deutschen hat diese Stellungen bereits vielfach verändert, doch wird auch heute noch ein Bild der französischen Aufstellung auf dem Kriegstheater interessant sein.

— Der „Gaulois" schreibt: „Henri Rochefort ist gestern amtlicherseits mitgetheilt, er werde nicht am 8. August, dem Tage, an welchem die sechs Monate Gefängniß, wozu er in Folge der von der Deputirtenkammer im Januar c. zu seiner gerichtlichen Verfolgung ertheilten Ermächtigung verurtheilt worden, ablaufen, in Freiheit gesetzt werden. Der Abgeordnete des ersten Pariser Wahlkreises wird erst die vier Monate Gefängniß, wozu er in der Rochette-Affaire verurtheilt worden, abzusitzen haben."

Italien. Rom. In ihrer Erbitterung über den Abzug der Franzosen enthüllt die jesuitische „Unita cattol.": „Der Abzug der Franzosen aus Rom sagt nicht, daß Victor Emanuel nach Rom gehen soll. Die italienische Regierung wird an den Thoren der Stadt Halt machen. Wenn sie aber dennoch genöthigt wird, sich Roms zu bemächtigen, dann würde am Tage des Einzuges selbst ein geheimer Vertrag Frankreichs und Italiens in Vollzug gesetzt, welcher beiläufig Folgendes enthält: Die Annexion Roms an Italien wird durch die Annexion Piemonts von Novara bis Savona, ausgenommen Alessandria, und Sardiniens an Frankreich compensirt werden; letztere Insel verpflichtet sich Frankreich an den Papst abzutreten; es verflichtet sich weiter, mit der italienischen Regierung: 1) dem Papste eine jährliche Apanage zu zahlen; 2) ein Anlehen unter vortheilhaften Bedingungen zu verschaffen zur Entsumpfung der Insel und der Anlage von Eisenbahnen oder anderen Arbeiten; 3) wenn die Revolution diesen Staat angreifen sollte, verpflichten sich Italien wie Frankreich sie zu unterdrücken."

Schweden. Stockholm, 6. August. Die Regierung fordert zur Subscription auf die vierzig Mill. fundirte Eisenbahnanleihe auf. Der Emissionscours beträgt $95\frac{1}{2}$, die Zinsen 5%. Die Amortisirung erfolgt in 40 Jahren durch Ankauf oder Auslossung. (W. T.)

Stockholm, 5. August. Die Regierung läßt die schwedische Presse durch die offizielle Zeitung vor Verbreitung von Nachrichten warnen, welche mit der vom Könige in Uebereinstimmung mit dem größten Theile des Volkes erklärten Neutralität in Widerspruch stehen könnten.

Danzig, den 9. August.

* Nach eingegangenen zuverlässigen Privatnachrichten hat ein französisches Geschwader am Sonntag den großen Belt passirt und seinen Cours nach der Ostsee genommen.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Copenhagen, 3. August: Matrone, Nielsen; — in Vlissingen, 3. Aug.: Empreß Eugenie, Anderson; — in Barrow, 30. Juli: Franz de Paul Am rsin, Gallas; — in Gloucester, 1. Aug.: Bien, Larsen; — in Guernsey, 26 Juli: Peter, Nausch; — in Leith, 1. Aug.: Warsaw (SD.), Tait; — in Liverpool, 1. Aug.: Grace Miller, —; — in London, 2. Aug.: Constantine, Gallilei; — in Dieppe, 18. Juli: Laß o'Down, Wilson; — in La Rochelle, 29. Juli: Johanna, Mörck.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 6. August. (B.- u. H.-Z.) [J. Mamroth.] Schott. Roheisen: Warrants 50—51s cash. Verschiffungseisen: Gartsherrie I. 60s, Coltneß I. 61s, Langloan I. 55—56s, hier gute schott. Marken 45—46 Sgr pr. Ctr. — Schlesisches Coaks-Roheisen 40 Sgr, Holzkohlen-Roheisen $44\frac{1}{2}$—45 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Alte Eisenbahnschienen matt, zum Verwalzen $1\frac{3}{4}$ - $\frac{7}{8}$ Rt., zu Bauzwecken $2\frac{1}{4}$ Rt. pr. Ctr. — Stabeisen: gewalztes $3\frac{1}{15}$ Rt., geschmiedetes 4 Rt. pr. Ctr. ab Oberschlesische Werke. — Bancazinn weichend, in Holland 72—73 fl., hier, da wegen mangelnder Zufuhr knapp, 48—49 Rt. pr. Ctr. — Kupfer vernachlässigt, englisches 24—$24\frac{1}{2}$ Rt., raff. Chile $24\frac{1}{4}$—25 Rt., Fahlun $24\frac{1}{2}$—25 Rt. pr. Ctr. — Zink ebenfalls matt, W.-H.-Marke ab Breslau $6\frac{1}{6}$ Rt., hier $6\frac{1}{2}$—$\frac{7}{12}$ Rt. pr. Ctr. — Blei hoch im Preise, Clausthaler ab Hütte $6\frac{5}{6}$ Rt., hier Tarnowitzer $6\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ Rt., Freiberger $6\frac{1}{4}$ Rt. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks wegen Ausbleibens der Zufuhren gesuchter.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. ist am 6. August 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 134 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Johann Gustav van Steen** zu Danzig für die Dauer der Ehe mit **Wilhelmine Henriette,** geb. **Mühle,** durch gerichtlichen Vertrag vom 5. Juli 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftge Vermögen derselben die Eigenschaft des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 6. August 1870.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (2381)

Bekanntmachung.

Die an der Weichsel belegene sogenannte große Heubuder Kämpe, mit Ausschluß der zur Lagerung von eichenen Stäben eingerichteten und umzäunten Fläche von ca. 6 Morgen preuß., soll in der dann noch verbleibenden Größe von circa 22 Morgen 150 □-Ruthen preuß. vom 9. October cr. ab auf ein Jahr verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen Licitationstermin auf

Sonnabend, den 13. August cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Kassenlokale des Rathhauses hierselbst vor dem Herrn Stadtrath Strauß anberaumt.

Pachtlustige laden wir zu diesem Termine mit dem Bemerken ein, daß mit der Licitation selbst um 12 Uhr Mittags begonnen wird und daß nach Schluß derselben Nachgebote nicht mehr angenommen werden.

Danzig, den 26. Juli 1870.

Der Magistrat. (1963)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Joseph** und **Marianne,** geb. **Ittrich,** verwittwet gewesene **Froeda-Kantowski**'schen Eheleuten gehörige, in Alt-Grabau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 2 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. October 1870,

Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 5. October 1870,

Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 91 50/100 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 67 Rt. 6 Sgr.; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 26 Rt.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Berent, den 3. August 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (2289)

Die Buchhandlung von **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, empfiehlt bei dem jetzigen Stande der Armeen folgende Karten:

Spezialkarte von West-Deutschland, zwei Blätter (mit den französischen Grenzländern) von Heinrich Kiepert. Pr. 24 Sgr.

Vom Rhein bis Paris. Uebersichtskarte vom Nordöstlichen Frankreich, Belgien und der Preußischen Rhein-Provinz von Heinrich Kiepert. Preis 12 Sgr.

Spezialkarte von Ost-Frankreich von Heinrich Kiepert. Pr. 10 Sgr.

Liebenow's Uebersichts-Karte der Länder zwischen Berlin und Paris. 20 Sgr.

Liebenow's Uebersichts-Karte der deutschen Nord- und Ostseeküsten. Pr. 15 Sgr.

Handtkes Karte des Deutsch-Französischen Kriegsschauplatzes. Pr. 1 Rt. dessen Karte der Ost- und Nordsee, 10 Sgr.

Hermann, Mittel-Europa. Pr. 7½ Sgr.

Ferner Kriegsnummern des Daheim No. 44 u. 45, à No. 2½ Sgr. (2368)



Dampfer „Königsberg"

fährt

Mittwoch, den 10. d. Mts., Morgens 6 Uhr,

mit Passagieren und Gütern von Danzig nach Königsberg.

Näheres bei

Emil Berenz,

(2379) Schäferei No. 19.

Rübkuchen u. Roggenkleie

offeriren

Ed. Rose & Co.,

Poggenpfuhl No. 8. (2379)

Petroleum

offeriren **Robert Knoch & Co.**

Ein gut erhaltenes Malzdarrgewebe ist Pfefferstadt 20 billig zu verkaufen.

Eine eiserne Pferdeharke wünscht zu kaufen Heyer-Straschin per Praust.

Verzeichniß der dem Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins fernerweitig zugegangenen Gaben an Verbandzeug 2c. für verwundete Krieger.

Frau S. Bischoff eine Partie alte Leinen. Frau Fuhrmann eine Partie Leibwäsche. Frau J. Bischoff eine Partie Briefkarten. J. Kleefeld 8 Paar Socken. Frau P. Bischoff alte Bettwäsche. Husen 8 Packkisten (zur Disposition gestellt). Ungenannte, 4 Bettlaken und 4 weiße Taschentücher. Ungenannte 1 Laken, 1 Päckchen Leibwäsche. Ungenannter 1 Pack Verbindzeug. Frl. Schulz Charpie. Frl. Klinsmann Charpie. Fr. Dr. F. 1 Partie Verbandzeug, 1 Fl. Himbeersaft. Frl. Emile Höne 12 dreieckige Tücher, 15 Flanellbinden, 17 Shirtingbinden, 2 Päckchen feine Leinwandläppchen. Fr. Steuerauff. Grieß Charpie und Verbandzeug. Commerz Räthin Focking 1 Pfd. Backobst, altes Bettbezug, 1 Partie alte Leinen. Köchin Friedr. Kurtzki 4 schräge Tücher, 1 Pack alte Leinwand. Frl. Crüger, Langfuhr 4 Hemden, 1 Watte, ¼ Pfd. Charpie. A. Lepp, Langfuhr 200 Briefbogen nebst Couv., 16 Dtzd. Strohbleistifte. Frau Consul Brinkmann 1½ Pfd. Charpie, 1 Laken, 2 Rollbinden, 1 Bettbezug, 1 Kissenbezug, 8 Compressen. Frau v. Schwichow 1 Pack alte Leinw., 7 Binden, Charpie, 1 neues Testament 19 Briefbogen, 1 Partie Gitter-Charpie. Frau v. Comroy 1 Stück Mull, 4 Hemden, alte Leinwand. Unbek. 2 junge Damen 1 Partie krause, glatte und Gitter-Charpie, 1 Partie Binden. Frau Rentier Neumann 10 Pack Verbandzeug, 10 Fußlappen. Frau Wwe. Wenk 3 Pack Charpie. Frau Amalie Martens, 2 Paar Socken, 8 Tücher, 1 Laken, 2 Handtücher, 1 Pack alte Leinwand. Frau Schneider 5 Hemden, 2 Paar Socken, 4 Tücher. Frl. Großheim Charpie, 12 Binden, alte Leinwand, P. Charpie, 12 Lappen, 8 Binden. Frau Kries 12 Fußlappen u. Charpie. A. Kohn Wwe. 12 Paar Fußlappen und Charpie. Von einem Dienstmädchen 1 Pack Leinwand. Von einer Ungenannten 1 Pack Leinwand. Aus Strohdeich 6 Paar Strümpfe. Ungenannter 6 leinene Binden. Fr. Dr. Semon 9 Flanellbinden, 18 Shirtingbinden, Charpie, 46 Stück Fußlappen, alte Leinenlappen. Frl. Albrecht 1 Partie Fußlappen, 12 Verbandtaschen. Pred. Bertling 1 Bettbezug, 6 Kissenbezüge, 3 Laken, 4 Dtz. Fußlappen, 21 Binden, Charpie und alte Leinwand. Herr N. N. Engl. Haus 1 Partie alte Leinwand. v. Dühren 4 Paar Beinkleider, 6 Fl. Portwein. Frau Stadtrath Kloß 6 Binden, 2 Jacken, 1 Hemde, Charpie. Frau Wiens geb. Momber 72 Paar Fußlappen, 22 Verbandtaschen. Frau Zimmermann, Ohra, Charpie. Herr und Frl. W. 3 Kranken-Transportsäcke, 2 Säcke, 1 Einschüttung, 1 Luftkissen, 1 Paar Morgenschuhe, 2 leinen, 1 wollne Binde. Ungenannt aus Kahlbude 12 Hemden, 36 Leinenbinden, 3 Laken, div. alte Leinwand. Malzahn 40 Watten. Frl. Glaubitz Charpie, 12 Verbandtäschchen, 15 Gaze-, 11 Shirting-, 10 Flanellbinden. Frl. Pittner Charpie, 8 Paar Leinen-Fußlappen, Binden und 3 Tischmesser. Frau Lina Moritz 18 Stück dreieckige Tücher, 18 Leinenbinden, Charpie, 38 Compressen, 2 Flanellbinden, 2 alte große Unterlagen. Frau Lasch 1 Packet alte Leinwand. Frl. Boie Charpie. Ungenannt 1 Packet Leinwand. Frau Plath 1 Packet Leinwand. Herr Emil Teßmer 1 Schlummerrolle, 1 Schwamm, 1 Packet Leinwand. Frau Meißner 11 alte Hemden, 15 Binden, 24 Kopftücher, 18 Kopfkissenbezüge. Herr Wulff 5 Kisten Cigarren, 2 Fl. Portwein. Frau Eilb. v. Frantzius 4 Shirtingtücher, 5 Compressen, 8 Flanellbinden, 8 Shirtingbinden, 1 Besteck mit Messer, 1 Gabel, 1 Löffel. Frau Husen Gitter- und krause Charpie, 24 Binden. Tetzlaff 1½ Pfd. krause Charpie. Frl. G. 6 Compressen, 1 Binde, Charpie. Herr Töplitz 1 Kiste mit 50 Fl. Rothwein. Frl. Böszermeny, Charpie, alte Wäsche, 12 Fußlappen, 6 Gipsbinden, 13 Leinwandbinden. Israelitische Armenschule Charpie. August Momber 8 leere Verpackkisten. Ungenannt 4 Verbandtäschchen. Frau Oberforstmeister Wächter 1 Pack Charpie, 3 Laken, 4 Bettbezüge, 3 Kissenbezüge, 4 Handtücher, alte Leinwand, 37 Stück Leinwandbinden. Frau Präsident v. Diest 1 Partie Charpie. Justizrath Dölln Charpie, 9 Binden, Compressen. Ungenannt 1 Pfd. Thee, 6 dreieckige Tücher, Charpie alte Leinwand. Frau Schreiber 6 Binden, Charpie, Fußlappen, alte Leinwand. Frau Baum 1 Betteinschüttung, alte Leinwand, 3 Paar Socken, Charpie, Seidenpapier, 1 Binde, Wachstuch, 1 Kissenbezug. Frl. Jenny Baum Brief-Couverts mit Papier und Bleifedern. Frl. Clara Kaiser und Frau Foth 7 Binden, krause und glatte Charpie, 2 Paar Socken, 1 Kissenbezug, Fußlappen, alte Leinwand, 10 dreieckige Tücher, 1 wollene Leibbinde. Frau Fischel sen. 1 Laken, 8 Leinwandbinden, Charpie. Frau Anna Reinicke 2 Pfd. Wolle, 4 Hemden, alte Leinwand. Frau W. Rümker 9 Flanellbinden, 10 Shirtingbinden, 2 Pfd. gebrannten Caffee, 10 Pfd. Backpflaumen. Frau Martha Sommerfeld 14 Binden, 18 Verbandzeuge, 7 Laken, 22 dreieckige Tücher, 4 große Bezüge, 4 kleine Bezüge, 2 Hemden, leinen Lappen, Mousselin. Frl. Babet Herrmann 1 Pack Charpie, 10 Binden, 8 Compressen, 4 dreieckige Tücher, alte Wäsche, 6 Verbandstücke, 1 Pack Wundpflaster. Frau Selma Abraham 7 Flanellbinden, 8 Shirtingbinden, 15 Gipsbinden, 12 Paar Fußlappen. Frau Sara Joel 13 Shirtingbinden, 11 Compressen. Frau Dr. Waldeck 11 Shirtingbinden, 14 Gipsbinden. Frl. Laura Behrend 36 Verbandzeuge, Charpie. Frau E. Löwenthal Charpie, 13 Compressen, 4 dreieckige Tücher, 10 Leinwandbinden. Frau Goldschmidt 11 dreieckige Tücher, 8 Flanellbinden, 8 Shirtingbinden, 62 Verbandzeuge. Frau Teplitz 5 Kopfnetze, 12 Paar Fußlappen, 20 Verbandstücke, alte Leinen, 8 Flanellbinden, 6 Leinwandbinden. H. M. Herrmann 3 Stück Laken-Leinen, 2 Stück Handtuch-Leinen, 1 Stück Shirting, 1 Stück Flanell, 30 Ellen Oel Leinwand. Frau Grothe 34 Verbandpäckchen, 1 Tischtuch, 1 Leinenbinde, 2 Servietten, 32 Paar Fußlappen. Frau v. Bähr 6 Verbandpäckchen, 30 Handtücher. Frl. Marie Wetzel 6 dreieckige Tücher, 12 Verbandpäckchen, 24 Leinenbinden, 2 Laken, 2 Bezüge, 2 Tischtücher. Ungenannt 6 Verbandpäckchen, 10 Binden. Frau Dr. Heidfeld, 12 Hemden, 12 Handtücher, 5 Paar Hosen, 3 Paar Pantoffeln, 4 Tücher, 3 Paar Strümpfe, 4 Paar Socken, 1 Tuchmantel, 8 Paar baumw., 6 Paar gewebte Strümpfe, 3 Laken, 1 Schlummerrolle, 5 Betteinschüttungen, 1 Schlafrock, 3 große, 9 kleine Bezüge, 2 wollne Decken, div. alte Leinen. Ungenannt 7 Verbandpäckchen, 4 Paar Fußlappen. Ungenannt 1 Laken, 21 Binden. Frl. Unger 6 Binden, Charpie, 1 Laken. Ungenannt 1 Schlafrock, 1 Rock, 1 Laken, 1 Paar Pantoffeln, alte Leinwand. Frau Boguschewska 11 Binden, Compressen, Charpie, Leinenstücke, 1 Stück Kautschucktuch. Herr Burau 550 Brief-Couverts mit Papier und Bleifedern. Frau Besser 10 Hemden. Frau St. B. 6 Leinwandbinden, 1 Mousselin, 2 Flanellbinden, 2 Laken, 3 Bezüge, 6 Handtücher, 6 Tücher, 4 dreieckige Tücher, 1 Jacke, Charpie, alte Leinen, 12 Paar Fußlappen. Herr Rathke 4 Verpackkisten. Frau Stadtrath Olschewski, 11 Oberhemden. Frl. D. 13 Binden u. Charpie. Frau F. W. Schneider 1 Partie Charpie, 6 dreieckige Tücher, 17 Binden, 12 Paar Fußlappen, alte Leinen. Hrn. Bormfeld & Salewski, 3 wasserdichte Unterlagen, 2 Luftkissen, diverses werthvolles Verbandzeug, 5 Flanellbinden. Frau Höricht, Putzig, Charpie, Binden, alte Leinen. Frau Kawerau 12 Fußlappen, 1 Dtzd. Seidenpapier. Frau Walter 2 Partie altes werthvolles Leinen. Frau Krüger 1 Dtzd. Fußlappen, 3 Mitellen, 1 Tischtuch, altes Leinen. Frau v. Frantzius 6 große Verbandtücher, 20 Ellen Shirting.

Abhilfe jahrelangen Leidens.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Colbitzow, 13. Juni 1870. Ihre geschätzte Malzgesundheits-Chokolade und vortrefflichen Brust Malzbonbons haben den heftigen Husten **sehr gemildert;** meine gänzlich geschwächte Körperkraft nahm zu, und jetzt nach 6wöchentlicher Kur finde ich mich **von meinem jahrelangen Leiden neu gestärkt und gekräftigt. Düring,** Lehrer. — Strehla, 30. Mai 1870. Von Ihrem gegen mancherlei Krankheiten heilsamen Malzextrakt habe ich schon oft Gebrauch gemacht und stets gute Heilerfolge erzielt. **Gustav Schneider,** Lehrer.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38, **J. Leistikow** in Marienburg, **Gerson Gehr** in Tuchel und **J. Stelter** in Pr. Stargardt. (2243)

Berlin-Stettiner-Eisenbahn.

Strecke Zoppot—Danzig.

Fahrplan

vom 10. August 1870 ab bis auf Weiteres.

Nach Stations-Zeit.

	Vormittags						Nachmittags					
	Zug No. I.		Zug No. III.		Zug No. V.		Zug No. VII.		Zug No. IX.		Zug No. XI.	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Abfahrt von Danzig (Hohethor)	6	—	8	—	10	—	2	—	5	30	8	—
" " Langfuhr	6	10	8	10	10	12	2	12	5	42	8	12
" " Oliva	6	18	8	18	10	22	2	22	5	52	8	22
Ankunft in Zoppot	6	25	8	25	10	30	2	30	6	—	8	30
	No. II.		No. IV.		No. VI.		No. VIII.		No. X.		No. XII.	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
Abfahrt von Zoppot	7	20	8	50	11	—	3	30	7	—	9	30
" " Oliva	7	28	8	58	11	10	3	40	7	10	9	40
" " Langfuhr	7	37	9	7	11	20	3	50	7	20	9	50
Ankunft in Danzig (Hohethor) .	7	45	9	15	11	30	4	—	7	30	10	—

Directorium

der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Fretzdorff.

Vieh jeder Art

wird für ein mäßiges Weidegeld in die Weide genommen auf dem Gute Neuhoff bei Mewe.

Fetten Räucherlachs

offerirt **Rob. Brunzen,** Fischmarkt No. 38.

Dampf-Dreschmaschine.

Unsere Dampf-Dreschmaschine, welche sich in bestem Zustande befindet, offeriren wir den Herren Besitzern in der Umgegend und erbitten Aufträge.

Petschow & Co.,

(2011) Danzig, Hundegasse No. 37.

Zur Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern jeder Art, zum gründlichen Unterricht darin, nach doppelter oder einfacher Art, empfiehlt sich ergebenst

F. G. Kliewer, Brodbänkengasse 23 II.

Hôtel-Kauf.

Mit ca. **6000 Thlr. Anzahlung** wird ein Hôtel erster Klasse in einem frequenten Orte, möglichst an der Eisenbahn, zu **kaufen gesucht.** Nähere Auskunft ertheilen

(2358) **Veigel & Grimm in Stettin.**

Pensionaire finden vom 1. October c. bei mir freundliche Aufnahme.

Marienwerder.

v. Drygalski,
(2344) Major z. D.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich zum 1. September einen tüchtigen Verkäufer, welcher mit der Destillation vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Unter Einreichung der Zeugnisse zu melden bei

Louis Wolff in Berent.

Der unter No. 1727 dieser Zeitung gesuchte Inspector ist gefunden. Dies zur Antwort auf die eingegangenen Anfragen.

Agent.

Die Sammet- und Sammetband-Fabrik von **C. & J. Wolff** in Dülken sucht für Danzig einen zuverlässigen Agenten.

Ein anständ. kräft. j. M. w. a. d. Lande ohne G. die Landwirthsch z. erl. Adr. 2363 Expd. d. Ztg.

Für mein Farbe- und Colonialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling (2372)

Eugen Groth, Fischmarkt 41.

Für mein Colonial- und Material-Waaren-Geschäft suche ich einen Knaben guter Erziehung als Lehrling. (2369)

Gustav Stoehr, Holzmarkt 2.

Ein **routinirter zuverlässiger Amts-Actuar** wird für das Rentamt Zoppot gesucht.

Zu sofort oder spätestens 1. October suche ich einen evangelischen Hauslehrer, welcher in den gewöhnlichen Lehrgegenständen, sowie lateinisch und französisch unterrichten kann, bei einem Knaben von 9 Jahren und zwei Mädchen resp. 7 und 6 Jahren.

Schriftliche Anerbietungen nebst Abschrift der Zeugnisse erbittet (2122)

Eggers,
Poblotz bei Smazin, Westpr.

Einige mit der landw. Hofverwaltung gut bekannte Rechnungsführer suche ich zum sofortigen und späteren Antritt. **Böhrer,** Langgasse 55.

Ein **Conditorgehilfe** kann sofort eintreten
(2382) Wollwebergasse No. 21.

Ein junger Mann, mit der einfachen u. doppelten Buchführung, sowie Correspondenz ziemlich vertraut, sucht zum 1. October cr. eine Stelle. Um gef. Adressen nebst Salairangabe wird unter 2376 durch die Expedit. d. Ztg. höfl. gebeten.

Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist Große Gerbergasse 2 zu vermiethen.

Auch wir bitten

für eine Anzahl von **Unteroffizier-Familien** unserer im Felde stehenden Regimenter, die durch den Fortgang der Männer in bittere Noth gerathen sind.

Zur Empfangnahme von Geld und sonstigen Gaben sind die Unterzeichneten gern bereit.

Danzig, den 6. August 1870.

Der Militair-Frauen-Verein.

B. v. Bothmer, Gouvernementsgebäude.
C. v. Borcke, Gouvernementsgebäude.
M. v. Barnekow, Fleischergasse 60 b.
F. Blümner, Fleischergasse 34.
M. Döllen, Holzmarkt 3.
A. v. François, Weichselmünde.
A. v. Hanstein, Neugarten 8.
E. Kossack, Mottlauergasse 12.
L. Möschke, Gr. Mühlengasse 6.
J. v. Schrötter, Pfefferstadt 36.
Steinwender, Garnisonpfarrer.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Wir suchen zur Einrichtung der Suppen-Anstalt für den Winter vom 1. October 1870 bis 1. April 1871 ein geeignetes **geräumiges** Unter-Local, möglichst in der Mitte der Stadt oder deren Nähe, wenn auch in einer Nebenstraße, zu miethen. Wer solche Localitäten zu vermiethen hat, wolle seine Adresse an Herrn **Adolf Gerlach,** Poggenpfuhl No. 10, baldmöglichst mit Angabe der Bedingungen einreichen.

Danzig, den 8. August 1870.

Der Vorstand des Armenunterstützungs-Vereins.

Zur Feier der glorreichen Siege unserer Armee.

Westerplatte.

Donnerstag, den 11. August:

Grosses Concert

vom Musikdirector Herrn **Friedrich Laade** im festlich decorirten Park.

Abends Illumination.

Der Ertrag ist bestimmt für die Familien der Landwehrleute und Reservisten.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Sgr. ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Zu regester Betheiligung ladet ein

Der Armenunterstützungs-Verein zu Neufahrwasser.

Block. Schwade. Landsberg.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.